

Medienmitteilung

Sperrfrist: 21.11.2024, 10:00.

artlink feiert 40 Jahre internationalen Kulturaustausch

Seit 1984 fördert artlink die Arbeit von Kunst- und Kulturschaffenden aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa in der Schweiz. Die in Bern ansässige, schweizweit einzigartige Fachstelle hat bisher mehr als 7'000 Künstler:innen aus 95 Ländern und allen Sparten unterstützt. Im Jubiläumsjahr blickt die Pionierin im Bereich Kultur und Entwicklung auf eine bewegte Geschichte – und in eine ungewisse Zukunft.

«artlink initiiert, unterstützt und ermöglicht Räume, in denen Stimmen gehört werden können, welche in der Mehrheitsgesellschaft oft übertönt werden.»
Jasper Walgrave, Vorstandsmitglied Verein artlink

«artlink prägt das Bild, das ich von der Schweiz habe – es entstand mit der Organisation eine Verbundenheit, die mir immer wichtig war. Durch artlink konnte ich mich mit einer Gruppe von Menschen verbinden – und bin es immer noch –, die sich dem Austausch mit der Welt der Kunst verschrieben haben, in ihren wunden Punkten ebenso wie in ihren freudvollen Seiten.»
Henri-Michel Yéré, Autor, Historiker und Dozent, critical friend artlink

artlink verbindet Kunstschaaffende aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa mit Schweizer Kulturszenen und fördert die kulturelle Vielfalt, Teilhabe und Integration. Die Initiativen, Projekte und Stipendien werden in Zusammenarbeit mit nationalen Partner:innen der Kultur- und Entwicklungsförderung sowie mit öffentlichen und privaten Institutionen für Kunst, Kultur und Integration erarbeitet und umgesetzt.

Die Initiative «Shifting Places» entstand beispielsweise in Reaktion auf den russischen Angriffskrieg in der Ukraine und verbesserte die Rahmenbedingungen für Kunst- und Kulturschaffende aus Kriegsregionen. Rund 200 Literat:innen, Musiker:innen, Performer:innen, Kurator:innen oder Theaterschaffende, die aus der Ukraine, Russland, Syrien oder dem Iran in die Schweiz geflohen waren, erhielten praktische Unterstützung und verbanden sich mit den hiesigen Szenen und Publika. Das Projekt «Weiter Schreiben Schweiz» bzw. «Écrire Encore Suisse» wiederum bringt etablierte Autorinnen und Autoren in der Schweiz mit kürzlich geflüchteten Schriftsteller:innen zusammen.

«In meinem früheren Berufsleben als Theaterkuratorin und -kritikerin in Russland habe ich viel mit Migrant:innen und Menschen in schwierigen Lebenssituationen gearbeitet. Und jetzt, wo ich selbst Migrantin bin (oder besser gesagt: eine Künstlerin im Exil), verstehe ich wirklich, was es bedeutet, als Migrantin zu leben. artlink hat mir nicht nur zu einem bezahlten Praktikum in einer renommierten Schweizer Kulturinstitution verholfen, hat eines meiner Projekte für umgesiedelte und im Exil lebende Tanzkünstler:innen unterstützt und mir ein Projektmandat als Dramaturgin vermittelt.»

Nika Parhomovskaia, Theaterkritikerin und Kuratorin, Stipendiatin artlink

Seit 1991 gehört artlink zu den strategischen Partner:innen der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA).

Existentielle Gefährdung

Ab 2025 reduziert die DEZA die langjährigen strategischen Partnerschaften mit Kulturakteur:innen in der Schweiz um 45%, von jährlich 3,7 Mio. auf 2 Mio. Schweizer Franken. artlink ist stark betroffen, werden doch heute 40% der Betriebskosten durch DEZA-Gelder finanziert. Die Kürzungen bedrohen auch Veranstaltungen wie das Locarno Film Festival, das Kulturfestival Culturescapes, die Internationalen Kurzfilmtage Winterthur oder das Zürcher Theaterspektakel (mehr Informationen dazu unter https://www.artlink.ch/assets/docs/20240808_Medienmitteilung-DEZA-Partners.pdf).

Die Aussenpolitische Kommission des Nationalrats APK-N bezeichnet die DEZA-Kürzungen in einem Schreiben an Bundesrat Ignazio Cassis (EDA) als unverhältnismässig. Es sei «kontraproduktiv, wenn diese sehr erfolgreichen Kooperationen nach jahrzehntelangem Erfolg so abrupt beendet werden müssten.» Die APK-N fordert den Bundesrat auf, «das Ausmass der Kürzungen zu überdenken oder sicherzustellen, dass sie durch Beiträge anderer Körperschaften kompensiert werden können.»

Nachhaltige Investitionen

«Wir ergänzen die Kultur- und Integrationsförderung des Bundes, der Kantone und der Gemeinden mit gezielten Dienstleistungs- und Beratungsangeboten, jahrzehntelanger Erfahrung und spezifischem Know-how», erklärt artlink-Geschäftsführerin Rahel Leupin. Es gehe dabei insbesondere darum, systembedingten Hindernissen gezielt zu begegnen. «Das Engagement stärkt die Vielfalt der Schweizer Kulturlandschaft, und steht für aktiven Dialog, Partizipation, Inklusion und Diversität. artlink leistet einen konkreten Beitrag zur Implementierung der UNESCO-Konvention für kulturelle Vielfalt, welche von der Schweiz im Jahr 2005 ratifiziert wurde, sowie zur Umsetzung der Agenda 2030 mit ihren Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals). Vor diesem Hintergrund ist es schwer nachvollziehbar, warum eine mehr als 30-jährige, nachhaltig wirksame Partnerschaft aufgekündigt werden soll.»

In Zusammenarbeit mit den betroffenen Organisationen, Kunst- und Kulturschaffenden, Politiker:innen, NGOs und zahlreichen weiteren Akteur:innen der Zivilgesellschaft setzt sich artlink dafür ein, dass der kulturelle Brückenschlag zwischen Afrika, Asien, Lateinamerika, Osteuropa und der Schweiz weiterhin gewährleistet bleibt.

Seit 1984 an der Schnittstelle von Kultur und Entwicklung

Der Verein artlink wurde 1984 von den sechs schweizerischen Hilfswerken Brot für Brüder, HEKS, Helvetas, Fastenopfer, Swissaid und Terres des Hommes gegründet, zwecks «koordinierter Beschaffung und Verbreitung von Kulturinformationen aus der Dritten Welt». Unter dem langjährigen Präsidium von Annemarie Friedli leiteten Mauro Abbühl und Chudi Bürgi die Geschäftsstelle bis 2020. Sie setzten insbesondere bei der Verbreitung von Literatur aus Afrika, Asien, Lateinamerika und der arabischen Welt oder in Fragen zu Mobilität und Visa-Verfahren von Kunstschaaffenden wichtige Zeichen.

Mit Rahel Leupin richtet artlink seit vier Jahren einen besonderen Fokus auf laufend aktualisierte Projektarbeit und initiiert Programme in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartner:innen. Die Formate gelten den Bereichen Film, Fotografie, Literatur, Musik, Performance, Medienkunst, Tanz, Theater, Vermittlung und visuelle Kunst sowie spartenübergreifendem Schaffen und Institutionen.

Fotos (zum Download verfügbar)



artlink-Team, von links nach rechts: Roberto Haçaturyan, Matthias Dellsperger, Rahel Leupin, Markus Baumann, Anastasia Alexandrova. Unten: Malaya del Rosario, Virginia Kargachin. © Marco Frauchiger



Podiumsveranstaltung zum Projekt 'What are you working on?' in der Kasserne Basel, Januar 2024. © Anna Korbut

Kontakt: Rahel Leupin, Geschäftsleiterin, rahel.leupin@artlink.ch, +41 77 527 97 77